



## MPreis, Tiwag & Co. investieren in Wasserstoff-Technologie

### Konsortium hofft mit Hilfe des Landes auf EU-Förderung für gemeinsames Energieprojekt.

[Politik & Wirtschaft](#) · [05. Juli 2019](#) · [Redaktion](#)

Mit Unterstützung des Landes Tirol hat sich ein Konsortium von Tiroler Unternehmen um EU-Fördergelder aus einem Forschungsprogramm für Wasserstoff beworben. Zillertalbahn, MPreis und TIWAG werden in den nächsten Jahren in die Wasserstofftechnologie investieren und haben sich mit einem förderfähigen Investitionsvolumen von sieben Millionen an der Ausschreibung beteiligt. Sind sie mit ihrer Bewerbung erfolgreich, könnten sie bis zu drei Millionen Euro an EU-Geldern aus diesem Topf lukrieren.

„Die eingereichten Projekte decken die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung bis hin zur Verwendung von Wasserstoff in der Mobilität und der Wärmeversorgung bis hin zur Energiespeicherung ab“, erklären LHStv Josef Geisler und Klimaschutz-Landesrätin Ingrid Felipe in einer Aussendung. Tirol sei eine Vorzeigeregion in Sachen Wasserstoff und seit 2012 in diesem Sektor aktiv.

Das Handelsunternehmen MPreis arbeitet laut Landesregierung intensiv daran, seine Lkw-Flotte auf Wasserstoff umzurüsten und will auch den erforderlichen Wasserstoff selbst herstellen. Beim Tiwag-Projekt gehe es im Wesentlichen um die Erzeugung und die Einspeisung von Wasserstoff in das bestehende Gasnetz. Und die Zillertalbahn will weg vom Diesel hin zum im Tal erzeugten „grünen Wasserstoff“.

Zur Herstellung von Wasserstoff braucht man neben Wasser Strom. Dadurch ist der Wirkungsgrad gegenüber der direkten Nutzung von elektrischer Energie geringer. Die Studie „Ressourcen- und Technologie-Einsatzszenarien Tirol 2050“ zeige aber Anwendungsbereiche für Wasserstoff auf, wenn man die Wasserstoffproduktion im gesamten Energiesystem betrachte, erklären Geisler und Felipe. Der Vorteil von Wasserstoff liege zudem darin, dass elektrische Energie in Form von Wasserstoff gespeichert und auch transportiert werden könne.